

angezettelt

2 / 2018

INFORMATIONSBLETT DES SÄCHSISCHEN LITERATURRATES E.V.

- nachruf: Regine Lemke
- in eigener sache: Neues Logo
- interview: Staatsministerin
Dr. Eva-Maria Stange,
Hans-Ulrich Treichel
- porträt: Irene Ruttmann

termine

Mai bis
August



NEUE BÜCHER AUS SACHSEN

Prosa

Anja Baumheier: Kranichland. Roman

Reinbek: Wunderlich, 2018

ISBN 978-3-8052-0021-9, 432 S., geb.

Die Groen-Schwestern wachsen im Ost-Berlin der sechziger Jahre heran und könnten nicht unterschiedlicher sein: Charlotte, die ältere, brennt für den Sozialismus wie ihr Vater Johannes, der am Ministerium für Staatssicherheit Karriere macht. Die künstlerisch begabte Marlene hingegen eckt überall an und verliebt sich in einen Pfarrerssohn, der die DDR kritisch hinterfragt. Als das junge Paar beschließt, in den Westen zu fliehen, trifft Marlenes Vater eine Entscheidung – mit fatalen Folgen. Anja Baumheiers Debüt erzählt anhand des Schicksals einer Familie fast achtzig Jahre deutsche Geschichte. (Aus der Verlagsankündigung)

Peter Härtling: Der Gedankenspieler. Roman

Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2018

ISBN 978-3-462-05177-3, 240 S., geb.

Peter Härtling starb im vergangenen Jahr im Alter von 83 Jahren nach längerer Krankheit. Nachdem 2016 im Radius-Verlag sein letzter Gedichtband, „Versuchte Ewigkeit“, erschien, folgt posthum sein letzter Roman. Es ist Härtlings „31. erzählerische(r) Text, der als Buch veröffentlicht“ wurde, so sein Lektor Olaf Petersen im Nachwort. Das Alter, die Einsamkeit, Freundschaft, Liebe, Erinnerungen, Musik, Literatur, Politik, die Natur – das waren „Themen“ im Gedichtband, es sind auch die Koordinaten im Leben von Johannes Wenger. Der 83-jährige Architekt ist alleinstehend. Seit einem Sturz ist er auf Hilfe, Pflege und einen Rollstuhl angewiesen, was an seinem Selbstbild kratzt und ihn miesepettrich macht. Sein junger Hausarzt Dr. Mailänder jedoch hält dagegen und Wenger am Leben. „Mit viel Gefühl, genauem Blick und voller Selbstironie nimmt Härtling seine Leser mit in die Mühsal des Alters, um ihnen dann zu zeigen, welch großes Glückspotenzial auch diese Lebensphase besitzt.“ (Aus der Verlagsankündigung)

Anja Kampmann: Wie hoch die Wasser steigen.**Roman**

München: Carl Hanser Verlag, 2018

ISBN 978-3-446-25815-0, 352 S., geb.

Dieses Prosadebüt der Lyrikerin Anja Kampmann zählte zu den fünf Nominierungen für den Preis der Leipziger Buchmesse 2018 in der Kategorie Belletristik. In ihm erzählt die in Leipzig lebende Autorin, die 2013 den MDR-Literaturwettbewerb gewann, die Geschichte von Waclaw/Wenzel Groszak. Er ist Bohrarbeiter auf einer Ölplattform mitten im Meer vor Marokko. Bei einem Unfall verliert er seinen Kollegen und einzigen Freund Matyás. Nach dessen Tod macht er sich auf nach Ungarn, um der Familie dessen Sachen zu bringen. Danach steht die Frage „Wie weiter?“, aber es ist nicht die einzige.

Hans Kromer: Schlaflose Nächte. Dresdner**Miniaturen**

Dresden: Multi Media Kunst Verlag, 2018

ISBN 978-3-9700002-3-2, 104 S., Broschur

In bildhafter kurzer Prosa fokussiert der Autor Erfahrungen und Lebensgefühl aus seinem Umfeld in Dresden nach 1989. (Verlagsankündigung) 22 Miniaturen von unterschiedlichem Umfang, in ihnen geht es um den „Schnäppchenjäger“, um die „Dampferfahrt“ auf der Elbe mit „Touristen aus den alten Bundesländern“, um einen Mann in der Stadtparkasse, um den Literaturpapst und eine Lesung sowie ganz zum Schluss um eine Amsel, die „nicht müde (ward), ihre Lebensfreude in die Stadt zu tirilieren“.

Claudia Rikl: Das Ende des Schweigens. Kriminal-**roman**

Reinbek: Kindler Verlag, 2018

ISBN 978-3-463-40685-5, 528 S., geb.

Mit diesem Buch legt die in Leipzig lebende Juristin und Literaturwissenschaftlerin ihr Debüt vor. Ein ehemaliger Major der NVA hat sich in Neubrandenburg die Pulsadern aufgeschnitten. In letzter Minute jedoch muss ein grausamer Täter seinen Freitod an sich gerissen haben. Als die Journalistin

Susanne Ludwig den Leichnam findet, erleidet sie einen Zusammenbruch, beginnt danach aber sofort zu recherchieren. Dies stört Kriminalhauptkommissar Michael Herzberg, der vor fast 30 Jahren im Stasigefängnis Bautzen II eingesperrt hat. (Angelehnt an die Verlagsankündigung)

Mareike Schneider: Alte Engel. Roman

Reinbek: Rowohlt Hundert Augen, 2018

ISBN 978-3-498-06450-1, 528 S., geb.

Franka Raben, Kunststudentin, kommt in die Heimatstadt ihrer Mutter, um ihrem Vater bei der Pflege der Großmutter unter die Arme zu greifen. Oma Maria, die früher zur Begrüßung stets mit ausgebreiteten Armen am Hofort gewartet hat, behauptet nun, blind zu sein. Frankas Vater, ihr Schwiegersohn und routinierter Kiffer, kümmert sich um sie, pflegt hingebungsvoll ihren Garten, repariert Dinge und wird von der Großmutter trotzdem konsequent nur im Dialekt ihrer verlorenen vogtländischen Heimat „der Moa“ genannt. In diesem Debüt sehen alle dem Tod der Patriarchin entgegen, als sei er die Lösung unausgesprochener Konflikte. (Aus der Verlagsankündigung)

Ray Zwie Back: Leben in der Blauen Stunde.

Briefe an eine Unbekannte. Sinnsprüche

Halle/S.: Mitteldeutscher Verlag, 2018

ISBN 978-3-96311-016-0, 164 S., Broschur

Seit drei Jahren schreibt Ray Zwie Back an einen ausgewählten Kreis kleine digitale Kunstwerke, die auf mobilen Endgeräten wie kleine Prosa-fenster aufgestoßen werden und wieder zufallen. Es sind Minibriefe aus dem Moment, Erkundungen der Gegenwart, die der Künstler und Schriftsteller einwirft. Er schreibt dabei stets über seine Empfindungen, immer an eine Unbekannte. In begleitenden Bildern fängt er die Kostbarkeiten des Augenblicks ein. (Aus der Verlagsankündigung)

Lyrik

Thomas Böhme: Klavierstimmer auf der Titanic. Gedichte

Mit drei Holzschnitten von Felix M. Furtwängler und einem Nachwort von Jens-Fietje Dwers Bucha bei Jena: Edition Ornament im quartus-Verlag, 2018

ISBN 978-3-943768-90-9, 104 S., Broschur

Dieses Bändchen Nummer 21 der Edition Ornament eröffnet der Leipziger Dichter Thomas Böhme mit dem Langgedicht „Am Rande des Zerfalls“, enden lässt er es mit „Einflüsterungen“, zu denen auch der Satz gehört: „Sei einfach dein eigener Talisman!“ Dazwischen finden sich u.a. „Messerspitzen“ genannte aphorismenartige Mehrzeiler, neun „Lebensregeln eines Flaneurs“, „Zeit-Lupen“ genannte Betrachtungen zur Zeit, mehrere Gedichte zu einem „Gotland-September“ im Jahr 2015.

Thilo Krause: Was wir reden, wenn es gewittert. Gedichte

München: Edition Lyrik Kabinett bei Hanser, 2018
ISBN 978-3-446-25816-7, 128 S., geb.

„Legte ein Ohr an die Außenseite des Tags. / Schloss die Augen und sah. // Tau. Straßen. Schil-lernde Lachen Benzin. / Die Amsel holte zwit-schernd alles nah. // Die Rosen steckten die Köpfe / durch den schmiedeeisernen Zaun. // Sie schauten. / Sie nickten nicht. // Es war das Gras, das Antwort gab / als ich zu sprechen begann. // Ich bückte mich / und strich ihm über das Haar.“ (Schreiben)

Thilo Krause beschäftigen die Dinge und Wörter des Alltags. In der Berührung mit scheinbar einfachen Befindlichkeiten tun sich unerwartete Räume auf, weisen hinaus über das, was sie im ersten Moment zu sein scheinen. (Aus der Verlagsankündigung)

Rudolf Scholz: Dresdner Elegien

Leipzig: OsirisDruck, 2018

ISBN 978-3-941394-70-4, 40 S., Broschur

„Ach, das Heitre, wie sag ich's? Warum gelingt's mir so selten? / Warum klingt stets in den Dingen ein dunkler Ton leise auf? / (...). Liegt es in meiner Natur, dass immer das Schwere und Dunkle / sich

meiner Seele bemächtigt und das letzte Wort haben will? (...)“ Zehn Elegien sind hier versammelt, im Mittelpunkt die Stadt, in der der 1939 in Schlesien geborene Rudolf Scholz lebt. Sommer ist in ihnen, auch der für Dresden so schwere Februar. Von Erinnerungen ist die Rede, von Ruinen, von eigenem Zorn angesichts von Machtlosigkeit und Bürokraten, von Musik, die ihn tief im Innern trifft, von Verlusten, von Toten und dem Tod.

Übersetzung

Paula Bomer: Madeleine. Erzählungen

Aus dem Amerikanischen von Rainer Höltzschl

Leipzig: Open House Verlag, 2018

ISBN 978-3-944122-30-4, 240 S., geb.

Neun Erzählungen über heranwachsende junge Frauen. Sie alle lernen den eigenen Körper kennen, wie man ihm vertrauen kann und Macht über ihn gewinnt. Und damit auch Macht über andere. Geschichten darüber, was es heißt, von einer neuen Erfahrung, einem anderen Menschen berührt zu werden. Über Freundschaft, Liebe, Sex, Mager sucht, Macht, Abgrenzung von den Eltern. Über Diskriminierung unter Jugendlichen wegen sozialer Unterschiede, Geschlecht oder Hautfarbe. (Aus der Verlagsankündigung)

J. M. Coetzee: Die Schulzeit Jesu. Roman

Aus dem Englischen von Reinhild Böhnke

Frankfurt/M.: S. Fischer Verlag, 2018

ISBN 978-3-10-397309-9, 320 S., geb.

In der Fortsetzung von „Die Kindheit Jesu“ schreibt Nobelpreisträger J. M. Coetzee in seinem neuen Roman über Immigration und das Rätsel vom Ankommen: Der kleine David und seine Stiefeltern geraten auf der Suche nach einem neuen Leben nach Estrella. Beschützt von seinem Hund schließt David neue Freundschaften und tobt über die Felder. Aber er wird sieben und muss eine Schule finden. J. M. Coetzee entfaltet sein Denken in Geschichten, die Fragen stellen, und gibt sie dem Leser als Rätsel weiter. (Aus der Verlagsankündigung)

Kinderbuch

Thomas Engelhardt, Monika Osberghaus: Im Gefängnis. Ein Kinderbuch über das Leben hinter Gittern

Mit Illustrationen von Susan Hesselbarth

Leipzig: Klett Kinderbuch Verlag, 2018

ISBN 978-3-95470-186-5, 96 S., geb.

In Deutschland gibt es rund 100 000 Kinder und Jugendliche, von denen ein Elternteil im Gefängnis sitzt. Meist sind es Väter. Vor allem für deren Kinder, aber auch für alle anderen ist dieses Buch gemacht, denn das Gefängnis ist der Ort, „den man nicht kennt“. Auf „Kinderaugenhöhe“ vermittelt das Buch in Wort und Bild Kenntnisse und Gefühle. Als Beispiel dient die Geschichte von Sina und ihrem Papa, der wegen schweren Raubes zu drei Jahren Haft verurteilt wurde. Die Leser erfahren, wie es beiden geht, sie erhalten aber auch Antworten auf Fragen wie diese: Wer kommt ins Gefängnis? Wer arbeitet im Gefängnis? Was darf in einen Haftraum und was nicht? Wie sieht das Leben im Gefängnis aus? Was sind Hafterleichterungen? Was ist Offener Vollzug?

Es ist das erste Kinderbuch zu diesem Thema und „damit schon jetzt ein Standardwerk“ (Deutschlandfunk Kultur).

Ab 8 Jahren

Hans-Christian Schmidt (Text) / Andreas Nemet (Illustrationen): Das Eiwunder

Frankfurt / M.: S. Fischer Verlage / Sauerländer, 2018

ISBN 978-3-7373-5518-6, 12 S., geb.

Dieses Buch mit naturalistischen Bildern und außergewöhnlichen Effekten gibt einen faszinierenden Einblick in die Welt der Natur. Innovative Schieber und Pendel zeigen die Entwicklung des Eis vom ersten zarten Sprung der Schale bis zum Schlüpfen des Meisenküchens. Sogar dem „Knacken“ der Schale kann gelauscht werden. (Aus der Verlagsankündigung)

Ab 3 Jahren



Uwe Claus: Den Mondkopf auf den Schultern. Gedichte

Mit Zeichnungen von Ju Sobing

■ Dresden: Typostudio SchumacherGebler, 2018

ISBN 978-3-941209-46-6, 120 S., Broschur

Dresden (wo der Autor lebt), Meißen (wo er geboren wurde), andere Orte, Eva (auch ohne Adam), Natur, die Jahreszeiten, christliche Religion und Bildsprache, Lebenslust bis hin zu Lebensprallheit und immer wieder der Mond – mit alledem geht Uwe Claus in seinem neuen Gedichtband auf „Tuchführung“. Gern in Haikus, knappen Dreizeilern aus Japan, wie diesem: „Schwarzer Sandstein. Aus / Feueraufen gehoben / Wort Gottes. Verkohlt“ (Christuskirche Strehlen).



Julius Fischer: Ich hasse Menschen. Eine Abschweifung

■ Dresden: Verlag Voland & Quist, 2018

ISBN 978-3-863911-96-6, 160 S., Broschur

Menschenansammlungen sind dem Poetry Slammer Julius Fischer ein Graus, denn in „der Zwangsgemeinschaft treten die unangenehmsten Seiten der Leute erst richtig hervor“. Folglich meidet er Menschenmassen. Aber auch einzeln auftretend ist ihm der andere Mensch kein Freund. Er hasst Menschen, ganz gleich, ob es die Nachbarn sind, die laubsaugend oder hämmernd nerven, ob Studenten oder Rentner („Die Teenager des Alters“), ob Verleger oder andere Berufstätige, ob Eltern oder deren Kinder.



Martina Hefter: Es könnte auch schön werden. Gedichte/Sprechtexte

■ Berlin: kookbooks, 2018

ISBN 978-3-93744-590-8, 112 S., Broschur

Ausgehend von einer realen Situation, der Unterbringung eines schwer kranken Familienmitglieds in einem städtischen Altenpflegeheim in Leipzig, versammelt der Band unterschiedliche Texte zur Frage, wie man nicht nur als Individuum, sondern auch als Gesellschaft mit Alter und Tod umgeht. Szenische bzw. auf einem Konzept von Mündlichkeit basierende Texte und Gedichte stehen als einander ergänzende Möglichkeiten sprachlicher Annäherung nebeneinander. (Aus der Verlagsankündigung)



Dieter Kalka: Sudička. Roman

■ Dresden: Salomo publishing, 2018

ISBN 978-3-941757-81-3, 320 S., Broschur

In Damaskus findet der Erzähler ein kostbares Büchlein. Es enthält neben einer Geschichte die verlorenen Dialekte der Sorben. Doch so plötzlich, wie der Schatz da war, geht er verloren. Der Erzähler aber rettet die Geschichte über das Sorbenmädchen Sudička. Vor mehr als tausend Jahren wurde sie aus ihrem Dorf zwischen Elbe und Saale geraubt und nach Wolin verschleppt, denn ein schwarzes Mal macht sie zu jener Auserwählten, die dem Orakel des Hohepriesters zufolge die Slawen vor dem Untergang retten werde.



Angelika Klüssendorf: Jahre später. Roman

■ Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2018

ISBN 978-3-462-04776-9, 160 S., geb.

Nach ihren Romanen „Das Mädchen“ (2011) und „April“ (2014), beide nominiert für den Deutschen Buchpreis (Shortlist), erzählt Angelika Klüssendorf die Geschichte des zur Frau gewordenen Mädchens April weiter und rundet sie ab. Noch immer kämpft April, die aus einem gewalttätigen Elternhaus stammt, mit den eigenen „Dämonen“. Noch immer fühlt sie sich als Außenseiterin, obgleich der Chirurg Ludwig sie begehrt und beide heiraten. Doch: „Gibt es die Möglichkeit, dass zwei Unvertraute miteinander vertraut werden?“



Landolf Scherzer: Buenos días, Kuba. Reise durch ein Land im Umbruch

■ Berlin: Aufbau Verlag, 2018

ISBN 978-3-351-03713-0, 367 S., geb. | Mit 59 Fotos des Autors

Ausgerüstet u. a. mit einem Scheck über 30 000 Euro machte sich Landolf Scherzer Ende 2016 für sechs Wochen auf nach Kuba. Zwar zeigen sich schon beim Abflug Widrigkeiten, aber ein Kubaner versichert ihm: „Alles wird gut. Man muss nur Geduld haben.“ Kaum ist Scherzer da, stirbt Fidel Castro und das Land ist im Ausnahmezustand. Wie bleibt Kuba eine Insel, „auf der eine sozialistische Regierung versucht, eine Alternative zur globalen Profigesellschaft zu schaffen“?

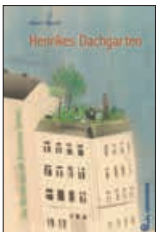


Wagner, Bernd: Die Sintflut in Sachsen. Roman

■ Frankfurt / M.: Verlag Schöffling & Co.

ISBN 978-3-89561-142-1, 432 S., geb.

Bernd Wagner wurde 1948 in Wurzen geboren. Er veröffentlicht seit 1977 Romane, Erzählungen, Kinderbücher, Essays, Gedichte, Dramen und war Mitherausgeber einer illegalen Literaturzeitschrift. 1985 wurde er von Ost-Berlin nach West-Berlin ausgebürgert. In seinem vorliegenden autobiographischen Roman geht er zurück an den Ursprung seiner Selbst und den seiner Familie: nach Wurzen, seiner „Vater- und Mutterstadt“, „an Leipzig angeschweißt, als ob sie ein Vorort sei und nicht eine völlig andere Welt“.



Albert Wendt: Henrikes Dachgarten. Das Wunder auf der Krümmen Sieben

Mit Illustrationen von Linda Wolfsgruber

■ Wien: Jungbrunnen Verlag, 2018

ISBN 978-3-7026-5916-5, 96 S., geb. | Ab 9 Jahren

Eines Morgens finden die 12-jährige Henrike und Henne, der Dachdecker mit leichten Dachscharn, auf dem Dach des Hauses Krümme Gasse 7 ein Stückchen Moos. Wie aus Zauberhand sind anderntags darauf zwei große Birken gewachsen. Ständig kommt Neues hinzu – bis es am Ende ein herrlicher Dachgarten ist. Menschen und Tiere fühlen sich hier so richtig wohl, bis auf Frau Hux, die mit Besen, Schere, bösen Blicken dagegen angeht.

Audio-CD

Werner Heiduczek: Das verschenkte Weinen.

Ein Märchen für jedes Alter. Audio-CD

Sprecher: Alexander Pensel, Musik: Marion von Tilzer
Leipzig: Buchfunk Verlag, 2018

ISBN 978-3-86847-424-4, 2 Audio-CDs mit Booklet
Der blinde Flüchtlingsjunge Hondez trifft das Mädchen Aristid; beide verbindet bald eine tiefe Liebe. Aristids Vater findet den Arzt Dr. Pretorius, der Hondez das Augenlicht wiedergeben kann. Pretorius fordert dafür allerdings das Weinen Aristids – und sie gibt es ihm frohen Herzens. Wer aber nicht weint, dem erkaltet das Herz ... Die Aussage der Geschichte ist zeitlos. Als Kritik am DDR-Sozialismus geschrieben, ist das Märchen heute genauso relevant. (Aus der Verlagsankündigung)

Und außerdem ...

Kurt Drawert (Hg.): Das Eigene im Anderen.

Istanbul. 20 Jahre Darmstädter Textwerkstatt

Leipzig: Poetenladen Verlag, 2018
ISBN 978-3-940691-90-3, 264 S., Broschur
2015 und 2016 verlegte Kurt Drawert einige seiner Seminare nach Istanbul, um diese geradezu magische wie an Eindrücken reiche Stadt für poetische Reflexionen nutzbar zu machen. Damit war der Grundstein des Buches gelegt – Erzählungen und Miniaturen, Gedichte und Reportagen, die in sehr individueller und ästhetisch differenter Herangehensweise auf die Metropole am Bosphorus reagieren. ... ein Nachdenken darüber, was das Eigene im Anderen grundlegend bedeutet, oder, mehr noch, inwieweit es außerhalb eines Anderen überhaupt existiert. (Aus der Verlagsankündigung)

Reiner Neubert (Hg.): Rübezahl. Ein Geist?

Ein Gott? Ein Eulenspiegel?

Original – Übertragen ins 21. Jahrhundert
Leipzig: Lychatz Verlag, 2018
ISBN 978-3-942929-57-8, 293 S., geb.
Diese Ausgabe möchte die literarische Figur des „Rübezahl“ erneut in den Mittelpunkt stellen, da diese in Vergessenheit geraten sei. Das Buch ver-

eint daher einen Aufsatz des Herausgebers, der (leicht variiert) zum Buchtitel wurde, und eine Neuübertragung der 135 „Rübezahl“-Geschichten des Leipziger Magisters Johannes Praetorius (1630–1680). Dabei wird die Reprint-Ausgabe des Leipziger Insel Verlages von 1920 neben die Neuübertragung von Thomas Bachmann und Grafiken von Hetty Krist gesetzt und das Ganze durch ein Glossar ergänzt.

Georg Schuppener: Mythen im Rechtsextremismus

Reihe: Kleines Mythologisches Alphabet
V (Verfälschung)

Leipzig: Edition Hamouda, 2018
ISBN 978-3-95817-033-9, 100 S., geb.

Das Buch gibt einen kurzen und verständlichen Überblick darüber, wie nordisch-germanische Mythologie im Rechtsextremismus für politisch-ideologische Zwecke genutzt wird. Dabei wird ausführlich erklärt, auf welche mythologischen Elemente sich Rechtsextremisten beziehen. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Gründe genannt, warum der Rechtsextremismus überhaupt auf Mythen Bezug nimmt. Eingehend wird die Verwendung von Runen und anderen Symbolen beschrieben. (Aus der Verlagsankündigung)

Leonore Sell (Hg.): Im Bann des Zauberdrachens. Märchen aus Rumänien

Mit einem Nachwort von Elmar Schenkel
Leipzig: Edition Hamouda, 2018

ISBN 978-3-95817-034-6, 368 S., geb.
Tapfere Recken und abenteuerlustige Prinzessinnen, Gott und der Teufel, böse Zauberer und zahme Ungeheuer treten in dieser Auswahl der schönsten rumänischen Märchen ebenso auf wie dumme und kluge Menschen aus dem einfachen Volk. Sie alle sind auf der Suche nach dem Glück. Ihr Scheitern und ihr Erfolg ist gefasst in Bildern von poetischer Schönheit, stets scheint eine Spur von Humor durch. Gesammelt wurden die neu bearbeiteten Märchen von Arthur und Albert Schott sowie Pauline Schullerus im Rumänien des 19. Jahrhunderts und um 1900. (Aus der Verlagsankündigung)